

4. Vierteljahr / Woche 09.11. – 15.11.2014

07 / Klein, aber oho!

Die Zunge zähmen | Die Zunge zähmen

➤ Fokus

Worte können zerstören oder aufbauen.

➤ Bibel

- Jakobus 3,2–9

➤ Infos

Lies zu Beginn eine interessante und aussagekräftige Erzählung über **das Lügen** (Beginn des Textes). Hier wird in einem Märchen dargestellt, dass kaum ein Mensch ohne Fehler und Lüge ist, wenn er redet.

Vielleicht ist die Sprache das Medium, mit dem am meisten gesündigt wird: Es wird gelogen, übertrieben, untertrieben, manipuliert, es werden falsche Komplimente gemacht, Menschen runtergemacht, Kriege entfacht, es wird sogar mit Worten getötet (Rufmord) ...

Man kann aber auch viel Positives mit der Zunge bewirken: Menschen aufbauen, das Evangelium verkünden, andere loben, freundlich zu ihnen sein, sie ermutigen, trösten, bewundern, lieben, ihnen Selbstbewusstsein geben ...

Jakobus ist sich dessen bewusst, wenn er schreibt: „Genauso ist es mit unserer Zunge. So klein sie auch ist, so groß ist ihre Wirkung!“ Worte haben große Macht. Sprachforscher sind sich darin einig, dass Worte tagtäglich beeinflussen, wie wir denken und handeln, was wir wahrnehmen und woran wir uns erinnern. Siehe dazu auch **S. 52 im Studienheft zur Bibel**.

Wenn man dies bedenkt, kann man gut verstehen, dass Jakobus die Nachfolger von Jesus auffordert, an ihrer Sprache und ihren Worten, und was sie damit machen, zu arbeiten.

➤ Thema

• Jakobus

- Lies noch einmal Jakobus **Jakobus 3,2–9**. Überlege, welche Details Jakobus deutlich macht. Was findest du am besten? Was erschreckt dich?
- Wodurch fühlst du dich selbst angesprochen?

• Ein Wochenversuch

Versuche, diese Woche besonders darauf zu achten, was deine Zunge bzw. deine Sprache und die deiner Mitmenschen ausmacht, um dich selber besser einschätzen zu können.

Fang mit dem Positiven an:

- Wie oft sagst du jemandem bewusst etwas Nettes?
- Wie oft lobst du jemanden?
- Redest du über Gott und deinen Glauben?
- Benutzt du Worte, die andere aufbauen und stärken?
- Wie ist dein Tonfall?
- Fängst du konstruktive Kritik positiv an?

Nun geh zum Negativen:

- Wie oft hast du diese Woche Streit, den du verbal austrägst?
- Gibt es in deinen Worten grundsätzlich mehr Negatives als Positives?
- Wenn du Kritik üben musst – ist sie dann aufbauend oder zerstörend?
- Wie oft benutzt du einen Kraftausdruck?
- Benutzt du sexistische oder diffamierende Ausdrücke?
- Erzählst du diskriminierende Witze?

Nun überlege, was andere mit ihren Worten bei dir ausrichten:

- Wo wurdest du diese Woche mit Worten verletzt?
- Gab es eine Situation, die dir unangenehm war? Warum?
- Welche Situation hast du genossen? Warum?
- Was tat dir diese Woche verbal besonders gut?
- Was hättest du lieber vermieden?
- Gab es in den Medien eine Situation, die dir verbal nicht gefiel? Warum?

• Fazit

Schau dir deine Wochenreflexion genau an:
Was möchtest du ändern? Was verstärken?
Rede mit Gott über deine Wochenreflexion!

Schau dir diesen **Clip** an und denke dann über folgende Fragen nach:

- Wie vorsichtig wärest du, wenn du Dynamit in den Händen halten würdest?
- Wie solltest du dann mit deinen Worten umgehen, die manchmal noch mehr zerstörende Macht haben als Dynamit?

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der **echtzeit-Facebookseite**: Welche Tipps helfen, seine Zunge zu kontrollieren?